

Für alle die, die vergessen haben,  
wie hart das Leben eines  
Internatlers damals in der 1. Klasse  
war:

Ausflug auf das Riemannhaus, es  
berichtet Bernhard Sageder:

Strafauflage

Sageder  
20. 1. 1967

Ausflug auf das Riemann-  
haus

Es war Ausgang, alle die in der  
Umgebung wohnten fuhren nach  
Hause. Die ~~die~~ Buben die ~~hier~~ hierblieben  
• mußten auf das Riemannhaus gehen.  
Wir nahmen uns die Pause mit.  
Gleich nach dem Essen gingen wir  
los. Es lag ein langer Weg vor ~~an~~  
uns. Der Türke ging zuerst recht  
schnell, dann aber wurde er immer  
langsamer. Es war ein sehr  
kurzweiliger Weg, daher stolper-  
ten wir öfter. Wir kamen an ~~an~~  
einer Stelle vorbei, wo fast alle  
Bäume gefällt waren. ~~Da~~ Da  
die Bäume auch teilweise auf

den Weg legen mußten wir darüber-  
steigen. Der Herr Professor ~~in Knaak~~  
~~Knaak~~ sagte, daß wir nur mehr  
ein paar Meter gehen. Der Weg wurde  
immer steiler. Nun waren wir schon  
ganz schön hoch oben. Wir hatten  
von hier eine schöne Aussicht nach  
südwesten. Bald kamen wir zum  
Fürstenbrünnel. Hier nahmen wir  
uns ~~an~~ mit Wasser. Von hier war es  
nicht mehr weit zur Felswand.  
Hier war die Talstation des Schlep-  
pistes, der die Waren zum Ri-  
manshaus hinauf befördert.  
Am Anfang der Wand war  
ein Geröll und der Weg war eng.  
Weiter oben waren Stufen und  
ein Geländer, daß vom Alpenverein

gemacht wurde. Unten im Tal  
sahen wir die Familie Stieber,  
die aber nieder umkehrte. Nun  
war es nicht mehr weit bis  
Rimanshaus. Ich gelang als dritter  
beim Rimanshaus an. Hier bekom-  
men wir Wasser und essen unsere  
Jause. Danach machte der Herr Pro-  
fessor einige Aufnahmen. Wir be-  
sichtigten das Haus. Nun  
gingen wir wieder hinunter.  
Der Herr Professor machte noch  
einige Aufnahmen. Beim Fürsten-  
brünnel tranken wir wieder Was-  
ser. Nun war es dunkel gewor-  
den und wir konnten nichts mehr  
sehen. Wir fielen auch öfters zusam-  
men. Wir kamen zum Abendessen  
zu spät. Es war wirklich ein  
schönes Erlebnis.

#### Anmerkung Prof. Knaak:

daß er sich den Fuß verstaucht,  
und ich ihn durch die Wand auf  
d. Rücken trug (23 kg) hat ihn  
weniger beeinträchtigt!